

Mein Erasmussemester durfte ich im Sommer 2022 an der Alpen-Adria-Universität in Klagenfurt verbringen. An sich wusste ich wenig über die AAU, Ausschlag geben für meine Entscheidung war der Wörthersee. Doch das Klagenfurt weit mehr als nur den See zu bieten hat werde ich euch im Folgenden zeigen!

Vorbereitung

Insgesamt lief die Vorbereitung ganz gut. Ich kam über die Restplätze in das Erasmus+-Programm und die AAU hat uns viele Informationen durch Online-Infoveranstaltungen gegeben. Das Einschreiben auf der Website erklärt sich von selbst. Meine Unterkunft war das Nautilus Wohnheim B, welches in dreier WGs mit geteilter Küche aufgeteilt wurde. Mir hat dies zwar gefallen, aber es ist schon ein Chaos sich mit 11 weiteren Personen die Küche zuteilen. Wer lieber alleine wohnt sollte das frisch renovierte Studentendorf oder Concordia wählen. Jedoch rate ich besonders von dem Mozartwohnheim ab, da dieses sehr veraltet ist. Ich würde empfehlen, sich auch schon ein Semester vorher auf die Wohnheimplätze zu bewerben, um auf jeden Fall eine Unterkunft zu haben.

Ansonsten haben sich alle Formalitäten recht gut erledigen können. Ein Konto bei einer österreichischen Bank ist meiner Meinung nach nicht nötig, da man auch gebührenfrei Geld an der Supermarktkasse bekommen kann. Eine Direktverbindung mit Zug und Flugzeug gibt es auch und so ging es dann Mitte Februar für mich nach Klagenfurt, da das Semester am 01.03. startete.

Studium

Das Studium an der AAU lief entspannt und reibungslos. Es war möglich, auch Kurse anderer Studiengänge zu wählen, sodass ich auch bei einer Exkursion teilnehmen konnte. Ansonsten habe ich überwiegend Kurse aus dem bildungswissenschaftlichen Bereich gewählt, die insgesamt auch recht angenehm waren. Alle LV-LeiterInnen waren sehr nett, man muss sich nur an den Dialekt gewöhnen. An sich gibt es an der AAU kein spezielles Programm für Erasmus-Studierende, sodass man an den „regulären“ Kursen teilgenommen hat und auch mit KommilitonInnen in Kontakt kommen konnte. Was mich sehr überrascht hat und was ganz anders ist im Vergleich zu Bielefeld, ist hier die Größe der Uni und die Anzahl der Studierende. So war es nicht unüblich, eine Vorlesung mit 10 Personen zu haben. Auch muss man keine Angst haben, dass man keinen Platz im Kurs bekommt, selbst mitten im Semester kann man noch Kursen beitreten. Zudem gibt es auch das USI (Universitätssportinstitut), also den Uni-Sport, mit ganz vielen großartigen Angeboten und Möglichkeiten. Die Kurse müssen jedoch frühzeitig vor Beginn des Semesters gebucht werden, aber es lohnt sich wirklich! Hier für benötigt ihr aber eine Kreditkarte oder ein österreichisches Bankkonto.

Alltag & Freizeit

Meiner Meinung nach gleicht ein Tag hier in Klagenfurt, an dem man zu Hause bleibt, einem verschwendeten Tag, weil es wirklich toll ist, draußen zu sein. Die meiste Zeit verbrachte ich am See bzw. im Strandbad. Im Bad Loretto gibt es super Arbeitsplätze, sodass man mit einem wunderbaren Ausblick auf den See studieren und lernen kann. Außerdem empfiehlt es sich dringend, ein Fahrrad zu haben!!! Innerhalb 15 min ist man überall in Klagenfurt und längere Fahrradtouren bieten sich hier wunderbar an. Ansonsten hat Kärnten viel Natur zu bieten. Für alle Menschen, die gern Ski/Snowboard fahren (auch im SoSe!) oder wandern gehen, ist der Ort hier sehr geeignet. Auch zum Reisen ist Klagenfurt ein guter Ausgangspunkt, und so kommt man recht leicht nach Italien, Slowenien, Kroatien oder auch in andere österreichische Großstädte wie Graz und Wien. Meine Zeit hier habe ich mit ganz vielen internationalen Studierenden verbracht – seien es Erasmus-Studierende oder Studierende des Joint-Study Programms, die ihr gesamtes Studium hier verbringen. So hatte ich zwar hier auch viele Freunde aus Deutschland, aber auch viele aus der ganzen Welt, sodass eine wahnsinnige internationale Atmosphäre entstanden ist, im Gegensatz zu den Annahmen von vielen Bekannten in Deutschland. Was außerdem sehr zu empfehlen ist, sind die Angebote der Katholischen Hochschulgemeinde (KHG), die sich direkt neben dem Nautilus-Wohnheim befinden und ein tolles Programm auf die Beine stellen, bei dem man immer herzlich willkommen ist. Durch das Angebot der KHG konnte ich zum Beispiel ganz unterschiedliche Sportarten ausprobieren und es hat immer Spaß gemacht. Außerdem lernt man hier auch immer ganz viele Menschen kennen. Möchte man abends viel feiern gehen, so muss man sich bewusst sein, dass Klagenfurt ein kleiner Ort ist und nicht viele Bars oder Clubs besitzt. Unter der Woche geht dort beispielsweise fast gar nichts, am

Wochenende schon ein wenig mehr. Wenn man das (Groß-)Stadtfeeling eher braucht, würde ich größere Städte empfehlen, wem das schnuckelige Dorffeeling reicht, ist in Klagenfurt genau richtig. Absolute Highlights, als die Stadt mit Menschen überflutet wurde, waren das Rammstein-Konzert und der Ironman Austria. Da hat man wirklich gespürt, wie wenig in Klagenfurt an einem normalen Tag los ist. Dennoch mochte ich das Kleinstadtgefühl wirklich sehr und habe mich sehr sicher gefühlt. Wenn man mal am Business Beach im Loretto-Bad den Laptop vergessen hat und ihn da den ganzen Tag liegen lässt, ist er am Abend immer noch dort.

Fazit

Insgesamt bin ich sehr glücklich darüber, ein Semester in Klagenfurt verbracht zu haben. Ich habe viele neue Menschen und FreundInnen kennengelernt, wahnsinnig viel erlebt und ein wunderbares Semester gehabt. Abschließend habe ich noch einige Tipps an diejenigen, die vielleicht auch bald in Klagenfurt studieren:

- ÖBB-Vorteilscard: Unter 26 Jahren zahlt man einmalig 20 € und bekommt viel Rabatt auf Zugtickets
- Im Sommer: Strandbad Saisonkarte
- Auto: Wenn ihr ein Auto habt, kommt mit dem Auto nach Klagenfurt. Wenn nicht, sucht euch FreundInnen mit einem Auto. Und wenn das nicht geht, registriert euch beim Carsharing der ÖBB. Mit einem Auto ist es so viel einfacher, etwas abgelegene Orte und kleinere Städte zu erreichen, die ansonsten keinen Anschluss zu Öffis haben. Für Tagesausflüge ideal!
- Hier ein paar Ausflugsideen, um euch zu inspirieren, was in der Klagenfurter Umgebung alles so zu sehen ist: Tscheppaschlucht und Meerauge, Gerlitzer Alpe, besonders zu empfehlen ist auch das Dorf Löllingen mit dem Gasthof Neugebauer, wo es gutes Kärntnerisches essen gibt(auch mit der S-Bahn erreichbar!), mit Öffis gut zu erreichen: Triest, Ljubljana, Venedig.